

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 49

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 6. Dezember 1946

Pressestimmen

Trotz der Papiernot gibt es in Österreich eine Unmenge von Tages- und Wochenzeitungen, von Zeitschriften und Journalen. Jedes Bundesland hat seine eigenen Tageszeitungen, Parteizeitungen und unabhängige Blätter. Die wichtigsten Zeitungen jedoch, die für das ganze Bundesgebiet Geltung und Verbreitung haben, erscheinen in Wien. Es sind dies die großen Parteizeitungen und die Zeitungen der einzelnen Besatzungsmächte, und zwar wird die „Österreichische Zeitung“ von der russischen Besatzungsmacht herausgegeben, der „Wiener Kurier“ von der amerikanischen, die „Weltwoche“ von der englischen und die Wochenzeitung „Sport am Montag“ von der französischen Besatzungsmacht. Von der selbstverständlichen Einstellung dieser Zeitungen soll nicht die Rede sein, weil ihre Schreibart von den Interessen der jeweiligen Besatzungsmacht diktiert ist.

Für die Betrachtung der innenpolitischen Zustände und für die Zusammenarbeit der drei politischen Parteien ist ein Überblick über die Pressestimmen der Tageszeitungen der politischen Parteien von größtem Interesse. Für sie alle ist die Übermittlung der wichtigsten Nachrichten gleich, ungleich aber ist die Auswertung dieser Nachrichten, ist der Standpunkt, von welchem sie das politische und wirtschaftliche Geschehen des In- und Auslandes auffassen. Ungleich sind auch häufig die Quellen, aus welchem die Parteizeitungen ihre Nachrichten beziehen. Während die Leser des „Kleinen Volksblattes“ ziemlich genau über die politischen Vorgänge in den Vereinigten Staaten informiert werden, können wir in der „Arbeiter-Zeitung“ sehr viel über die politischen Vorgänge in England lesen, die „Volksstimme“ wiederum bringt viele Artikel über den Aufbau und die Politik der Sowjetunion. Dies soll natürlich nicht bedeuten, daß diese Zeitungen nicht auch die Nachrichten aus den anderen großen Ländern bringen, aber ein aufmerksamer Leser wird die Beobachtung machen können, daß diese Nachrichten dann entweder etwas Negatives bringen oder sich mit Vorgängen befassen, die parallel mit den Interessen gerade dieser politischen Partei laufen. Am deutlichsten ist diese Tendenz bei der Wiedergabe und Auswertung von Wahlergebnissen zu bemerken. In dieses Gebiet gehört noch eine andere Erscheinung, die ebenso interessant wie selbstverständlich ist. Ein Leser, der täglich mehrere Zeitungen liest, kann schon allein aus jenen Nachrichten, die nicht in der einen oder anderen Zeitung stehen, auf die Einstellung des Blattes schließen. Dies gilt vor allem bei den unabhängigen Tagesblättern. Die Häufigkeit der Wiederkehr eines bestimmten Nachrichtenbüros ist ebenso ein sicherer Anzeiger der politischen Auffassung einer Zeitung. Wenn z.B. eine unabhängige Wochenzeitung fast nur Nachrichten des International News-Service (Ins) oder des amerikanischen Nachrichtendienstes (AND) bringt, dann ist die Einstellung dieser Zeitung trotz ihrer politischen Unabhängigkeit ebenso klar wie etwa jene einer anderen Wochenzeitung, die mit Vorliebe TASS-Meldungen zitiert. Zur Ehre unserer unabhängigen Zeitungen muß gesagt werden, daß alle mit ganz wenigen Ausnahmen versuchen, wirklich neutral zu sein und daß sie ihren Stoff im wesentlichen nicht von den Nachrichtenbüros bekommen, sondern ihn aus dem wirklichen Leben ihres Bezirkes entnehmen.

Keihen wir jedoch wieder zurück zu den großen Tageszeitungen, die in Wien erscheinen. Jede von ihnen ist das Sprachrohr einer politischen Partei und wird sich daher bemühen, das positiv Geleistete dieser Partei besonders zu betonen und hervorzuheben. Notwendigerweise kommen sie dadurch öfters in Konflikt mit den Interessen der anderen Parteien und es ergeben sich dadurch sachliche Differenzen, die zu mehr oder minder schweren Auseinandersetzungen führen. Diese sind in einem demokratischen Staate selbstverständlich, sie sind sogar vorteilhaft, weil alle politischen Gruppen bestrebt sind, so viel als möglich zu leisten und jede Art von Korruption aus ihrem Lager fernzuhalten, damit dem politischen Gegner kein größerer Angriffspunkt geboten wird. Sachliche Auseinandersetzungen stören auch in keiner Weise das gemeinsame Vorgehen beim Wiederaufbau des Landes, denn das demokratische

Herabsetzung der Besatzungskosten

Wie angekündigt, hielt der Alliierte Rat am Dienstag den 3. ds. eine außerordentliche Sitzung über die Frage der Ernährung Österreichs und über die Höhe der Besatzungskosten, die Österreich zu zahlen hat.

In der Frage der Ernährung wurde folgendes beschlossen: Ein Ernährungsplan, der für die Periode vom 10. Dezember bis 9. Jänner von der österreichischen Regierung aufgestellt werden soll und die gegenwärtig zur Verfügung stehenden Mittel berücksichtigt, wird in kürzester Frist der Alliierten Kommission zur Bestätigung vorgelegt werden. Dieser Plan wird auf den freien Verkehr von Lebensmitteln innerhalb ganz Österreichs beruhen und hat die gleichen Ernährungssätze im ganzen Land sicherzustellen.

Ein allgemeiner Ernährungsplan für die Zeit bis zur nächsten Ernte wird vom Alliierten Rat später geprüft werden.

Der Alliierte Rat hat ferner eine weitere Erleichterung der Besatzungskosten für das vierte Quartal 1946 und eine wesentliche Verringerung der Lasten vom ersten Quartal 1947 an beschlossen, und zwar wurden die Besatzungskosten für das Jahr 1947 von 25 Prozent auf 15 Prozent (früher waren es 33 Prozent

D. R.) des österreichischen Bundesbudgets herabgesetzt und eine neue Verteilung der Besatzungskosten auf die einzelnen Besatzungsmächte festgelegt.

UNRRA.-Waren für Österreich

Wie der amerikanische Nachrichtendienst meldet, sind in der vergangenen Woche 11.000 Tonnen UNRRA.-Waren für Österreich in den Häfen von Triest und Venedig angekommen. Zur gleichen Zeit trafen aus der Tschechoslowakei 2490 Tonnen Kohle ein, 15 Tonnen Nickel aus Norwegen und 70 Tonnen ungarischer Wickensamen.

Die UNRRA. hat bisher 200 Tonnen Nickel aus Norwegen nach Österreich geliefert. Unter den in den italienischen Häfen angekommenen Lieferungen befinden sich 4752 Tonnen Roggen aus der Türkei, 2950 Tonnen Weizenmehl, 904 Tonnen Kornsirup, 40 Tonnen Konservenfleisch, 1049 Tonnen Sardinen, 15 Tonnen Kleidungsstücke, 368 Tonnen Baumwolle und eine fahrbare Reparaturwerkstätte aus den Vereinigten Staaten. Aus Großbritannien trafen ein: 69 Traktoren, 60 Pflüge, 58 Tonnen landwirtschaftliche Maschinen aller Art und 500 Tonnen Gummi.

Konferenz der Landeshauptleute

Am Dienstag fand unter Vorsitz des Bundeskanzlers Ing. Figl die zweite Landeshauptleutekonferenz statt. Die Tagung wurde mit einem Appell des Kanzlers an die Landeshauptleute eingeleitet, nach besten Kräften dafür zu sorgen, um der Bevölkerung Wiens und der Industriestädte für die Weihnachtszeit eine Sonderzuteilung an Frischfleisch zu ermöglichen.

Der Bundeskanzler gab bekannt, daß nach wie vor das Bemühen der Bundesregierung darauf gerichtet sei, die Zonen Grenzen endgültig zu beseitigen und das Verfügungsrecht über alle österreichischen Erzeugnisse in die Kompetenz der österreichischen Bundesregierung zu bekommen.

In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde dem großen Befremden darüber Ausdruck gegeben, daß eineinhalb Jahre nach Einstellung der Kampfhandlungen noch eine unverhältnismäßig große Zahl der von Hitler zum Kriegsdienst gepöblten Österreicher von der Heimat fern ist und die Angehörigen in quälender Ungewißheit über das Los der Abwesenden sind. Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Bitte um Heimsendung der Kriegsgefangenen an die in Betracht kommenden auswärtigen Mächte weiterzuleiten und daran die Versicherung zu knüpfen, daß Österreichs Volk in der baldigen Erfüllung seines Herzenswunsches einen neuen Beweis aufrichtiger freundschaftlicher Gesinnung sehen werde.

Bundesminister Kraus stellte fest, daß das gesamte Erntergebnis mit 420.000 Tonnen angenommen werden könne. Nach Abzug der Mengen für die Selbstversorger und für Saatgut stehe ein Quantum von 160.000 Tonnen für die Aufbringung zur Verfügung. Der Minister stellte ferner fest, daß er niemals irgend welche Anordnungen oder Anregungen gegeben habe, Bauern wegen

einer bestimmten Parteizugehörigkeit oder Großgrundbesitz bevorzugt zu behandeln. Außerdem wurden Maßnahmen zur Aufhebung des nazistischen Erbhofgesetzes getroffen, die Frage der Baustoffzuteilung geregelt und ein Komitee zur Schaffung der Grundzüge des neuen Lebensmittelzubereitungs-gesetzes gebildet.

Das Schicksal des Nazigesetzes

Allgemein wurde angenommen, daß das Nazigesetz in der Sitzung des Alliierten Rates vom 29. November besprochen und in irgend einer Form verabschiedet würde. Die Rechtsabteilung des Alliierten Rates hat jedoch erklärt, daß zwar Fortschritte in der Beratung des Entnazifizierungs-

AUSSENPOLITISCHE RUNDSCHAU

Trotz der verwickelten und komplizierten politischen Lage gibt es immer wieder Möglichkeiten des Verständnisses und Kompromisses, wie die fortschreitende Einigung des Außenministerrates in der Frage Triest zeigt. Heute geht die letzte Entscheidung nicht mehr um einzelne Punkte des Statuts, sondern um die Teilnahme jugoslawischer Truppen bei der Aufrechterhaltung der Sicherheit des künftigen Freistaates Triest und vor allem um die Tatsache der Anwesenheit anglo-amerikanischer Truppen in der Triester Umgebung. Wie lange werden diese Truppen dort verbleiben? Eng im Zusammenhang damit rückt die Frage nach der Dauer der militärischen Besetzungen in Europa und Afrika immer mehr in den Vordergrund. Solange dieses Problem nicht einverständ-

lich gelöst wird, wird auch die Forderung nach Rüstungseinschränkungen eben eine bloße Forderung bleiben. Dies zeigt sich besonders deutlich bei der beabsichtigten Verurteilung des Atombombenkrieges. Die offizielle amerikanische Politik stimmt in dieser Beziehung mit der Forderung Molotows überein, sehr einflußreiche Kreise jedoch verlangen die genaue Planung der Abwehr eines Atombombenangriffes. Eng damit im Zusammenhang steht der Ausbau der Versuchstationen über Atomwaffen.

Die Kriminalität in Österreich

Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß die allgemeine Unsicherheit in Österreich einen erschreckend hohen Stand erreicht hat. Dies ist natürlich nicht bloß auf die Verhältnisse der Nachkriegszeit zurückzuführen, sondern vor allem darauf, daß in Österreich noch immer Hunderttausende von Ausländern leben, selten die Besten ihres Landes, sondern in der Mehrzahl entwurzelte Elemente, die nun bei uns die Statistik der Kriminalität in eine schwindelnde Höhe geschraubt haben. Das Bundesministerium für Inneres hat über die Kriminalität in Österreich für die Monate August, September und Oktober 1946 eine Statistik veröffentlicht, die mehr als jede andere Warnung die Sicherheitsverhältnisse in Österreich beleuchtet:

Morde und Mordversuche	August	Sept.	Oktober
Morde	50	60	55
Mordversuche	152	227	222
Raubüberfälle	8880	9109	9025
Sonstige Verbrechen	4282	4798	4468
Schleichhandel	1897	1449	1449
Preistreiberei			

Diese Statistik zeigt, daß täglich durchschnittlich zwei Morde oder Mordversuche verübt werden und 7 Raubüberfälle und 450 andere Verbrechen oder Vergehen ausgeführt werden. Wenn man bei diesen Zahlen an die Zeiten vor dem Krieg zurückdenkt, kann man erst ermessen, wie traurig die Lage in dieser Beziehung ist. Die Schuld an diesen traurigen Verhältnissen liegt aber nicht an den österreichischen Behörden, denn Gendarmerie und Polizei tun alles, um die Sicherheitsverhältnisse besser zu gestalten. Solange sich jedoch die alliierten Behörden einer Vermehrung der Polizeikräfte, einer besseren Ausrüstung und Bewaffnung widersetzen, solange nicht die „Versetzten Personen“ aus Österreich abgeschoben werden, solange wird es kaum möglich sein, die Sicherheitsverhältnisse in Österreich wesentlich zu bessern.

Zur Frage der Rüstungsbeschränkungen haben die Delegierten der Sowjetunion in der UNO die Bekanntgabe der Truppenstärke außerhalb der Heimat gefordert. Die Engländer gingen noch einen Schritt weiter und verlangten auch die Angabe der

nen Meinung und die selbstverständliche Freiheit einer demokratischen Lebensauffassung.

Wie wichtig die Pressestimmen für die Bildung der öffentlichen Meinung sind, ist jedem klar. Je überzeugender und eindringlicher eine Parteizeitung schreibt, desto mehr Aussicht wird sie haben, die politische Meinung in ihrem Sinne zu beeinflussen. Die Zeitung wird sich daher nicht nur an einen Stand wenden, sondern an das ganze Volk, allerdings wird sie in jedem Falle die politische Auffassung ihrer Partei berücksichtigen müssen. Zweck der Parteizeitungen wird nicht nur die Übermittlung von Nachrichten sein, nicht nur die Beeinflussung der öffentlichen Meinung, sondern letzten Endes neben der Festigung der politischen Meinung der eigenen Parteianhänger die Erwerbung neuer Wählerstimmen und Mitglieder. In dieser Beziehung ist die Macht der Presse besonders

in den Vereinigten Staaten von ausschlaggebender Bedeutung. Bei uns aber wird der Wechsel von einer Partei zur anderen noch immer als charakterliche Schwäche aufgefaßt, das Bemühen der Zeitungen kann daher nur eine nicht allzu große Schicht von Indifferenten umfassen, es muß im übrigen auf die Vertiefung der politischen Meinung der eigenen Mitglieder oder Sympathisierenden beschränkt bleiben. Die Pressestimmen der einzelnen Zeitungen, mögen sie noch so verschieden voneinander sein, stehen im Dienste des Wiederaufbaues unseres Landes, sie sind nicht eine Wiedergabe der geleisteten Arbeit, sondern auch gleichzeitig ihr Grad- und Wertmesser. Wer immer politisch unterrichtet bleiben will, und das will in unserer Zeit doch jeder, der muß die Pressestimmen aufmerksam verfolgen.

Truppenstärke in der Heimat. Der argentinische Vertreter hat einen Vermittlungsvorschlag gemacht, in welchem er zwar verlangt, daß alle Staaten über die Stärke ihrer Truppen Auskunft geben sollten, gleichzeitig jedoch die Vereinten Nationen auffordert, ein System zur Rüstungsüberwachung zu beschließen und die Aufstellung einer Weltpolizeitruppe durchzuführen.

Aus dem ganzen Fragenkomplex, der bei der Tatsache der Anwesenheit anglo-amerikanischer Truppen in der Umgebung von Triest beginnt, die Dauer aller Besetzungen einschließt und die allgemeine Abrüstung zum Ziele hat, lassen sich vor allem zwei markante Merkmale feststellen: Der Wunsch der Sowjetunion nach Vernichtung der Atomwaffen läßt den Schluß auf eine technische Ueberlegenheit der Westmächte zu, die Forderung der Engländer nach Angabe der genauen Truppenstärke in der Heimat zeigt, daß die westliche Demokratie das unerschöpfliche Menschenreservoir der Sowjetunion dem Werte ihrer Atombomben zumindest gleichstellen, zeigt also die Ueberlegenheit der Sowjetunion in Bezug auf Truppenstärke. Daran ändert auch nichts die weitgehende Demobilisierung großer Teile der Sowjetarmeen, die in der letzten Zeit durchgeführt wurde.

Die Frage der Rückziehung der anglo-amerikanischen Truppen aus der Umgebung von Triest hängt mit der Rückziehung dieser Truppen aus dem Mittelmeerraum und aus Ägypten zusammen. Bei den Verhandlungen um den anglo-ägyptischen Vertrag geht es vor allem um die Klausel eines gemeinsamen Vorgehens bei Kriegsgefahr und im Falle eines wirklichen Krieges. Während die gegenwärtige ägyptische Regierung bereit ist, bei Abziehung der englischen Truppen diese Klausel anzunehmen, zeigen die Studentendemonstrationen, daß gewichtige Kräfte am Werke sind, um eine vollständige Loslösung Ägyptens von England zu erzwingen. Damit im Zusammenhang steht die Forderung nach einem großarabischen Reiche, dem die Länder der arabischen Liga angehören sollen. Allerdings haben diese Pläne von seiten Syriens schon eine Absage erhalten.

denn Syrien weist alle Bestrebungen zurück, die mit der Souveränität des Landes nicht vereinbar sind.

Weiter im Osten, in Indien, sind die Bestrebungen nach völliger Freiheit Indiens in ein akutes Stadium dadurch getreten, daß Vizekönig Wavell und die Führer der großen indischen Parteien, der Hindu, Moslems und Sikhs zu Verhandlungen nach London abgereist sind.

In China hat die Eröffnungsrede Tschiang-Kai-Scheks zur Nationalversammlung zu Gerüchten über einen Rücktritt des langjährigen Verteidigers Chinas Anlaß gegeben. Mit den Worten aber, daß seine politische Lebensaufgabe erfüllt sei, wollte er ausdrücken, daß er nicht mehr allein für das Schicksal Chinas verantwortlich sein dürfte, sondern die demokratische Volksvertretung die Geschicke Chinas leiten solle. In politischen Kreisen nimmt man an, daß Tschiang-Kai-Schek der zukünftige Präsident Chinas werden wird.

Präsident Truman hat dem Repräsentantenhaus einen Bericht seines Sonderbeauftragten über Japan zur Prüfung zugehen lassen. Darin wird eine Reduzierung aller wichtigen Industrien gefordert, z. B. die Herabsetzung der Erzeugung von Werkzeugen, die Abmontierung einer Anzahl von Elektrizitätswerken, das Verbot der Herstellung von synthetischen Gummi, die Verminderung der Handelsschiffe und vieles mehr. Dadurch soll Japan für alle Zukunft als Angreiferstaat ausgeschaltet werden.

Politische Nebengeleise

Vor kurzem hat der polnische Außenminister erklärt, daß die polnische Öffentlichkeit vor allem an der Normalisierung des Lebens und am Wiederaufbau interessiert sei und daß die kommenden Wahlen die Gemüter erst in zweiter Linie bewegen. Er beschuldigte das Ausland, durch Übertreibungen und unwahre Gerüchte Unzufriedenheit erregen zu wollen.

Politische Auseinandersetzungen sind selbstverständlich und notwendig, weil ja auch die Wirtschaft eines Landes in ihrer großen Linie von der politischen Einstellung der großen Masse abhängig ist. Es gibt aber Erscheinungen des sozialen Lebens, die außerhalb jeder Politik das ganze Volk angehen. Zu ihnen gehört heute die große Unterernährung und das Schreckgespenst der Tuberkulose. Beide sind leider eine Folge des Krieges und der noch immer zerrütteten wirtschaftlichen Verhältnisse. Zeitungsmeldungen der vergangenen Woche haben die Verhältnisse für Wien in einem furchtbaren Licht gezeigt. Aber sind die Zustände bei uns wesentlich besser? Sind nicht auch unsere Jugendlichen zum großen Teile unterernährt und untergewichtig? Gibt es nicht auch bei uns viele alte und ganz alte Leute, die bis zum Skelett abgemagert sind? Untergewichte bis zu 20 kg sind keine Seltenheit; eine Folge davon ist die große Anfälligkeit zu allen möglichen Krankheiten, die Geneigtheit zu Komplikationen bei an sich ungefährlichen Krankheitserscheinungen und auch die leichtere Ausbreitung von epidemischen Krankheiten. Eine bedenkliche Folge der Unterernährung ist die vermehrte Aufnahmefähigkeit eines großen Teiles der Schüler und das immer stärker werdende Auftreten der Ermüdung bei den Arbeitern. Das einzige Heilmittel gegen diese allgemeine Unterernährung ist eine erhöhte Zuteilung von Lebensmitteln. Durch die Hinaufsetzung der täglichen Kalorienmenge wird ein Fortschreiten der Unterernährung in Zukunft zwar gebannt, aber diese selbst noch nicht behoben werden, weil 1550 Kalorien noch immer nicht ausreichend sind für die normale Ernährung eines Menschen.

Da man das Übel vorläufig nicht mit der Wurzel ausrotten kann, muß man ihm vorbeugen, so weit dies möglich ist. Leider wird aber gerade dieses Bestreben durch den Mangel an geeigneten Medikamenten erschwert. Jeder, der einmal krank war, kann davon ein Lied singen. Durch die UNRRA werden zwar hochwertige Medikamente nach Österreich gebracht, ebenso durch das amerikanische Rote Kreuz, aber der Mangel kann dadurch nicht behoben werden. Zum Vorbeugen von Krankheiten gehört besonders in der kalten Jahreszeit eine entsprechende Kleidung. Leider wissen wir, daß es viele Kinder und Jugendliche gibt, die nur ganz mangelhafte Schuhe und oft keine Winterkleidung haben. Aber auch sehr viele Erwachsene müssen ihrer Arbeit mit nassen Füßen und ungenügender Kleidung nachgehen. Wenn weitere Krankheitserscheinungen vermieden werden sollen, müssen für alle Altersstufen Schuhe, Kleider, warme Wäsche, Bettzeug und noch vieles mehr zugewiesen werden. Aber auch in dieser Beziehung sind die Aussichten schlecht, wenngleich die Produktion in manchen Fabriken schon wieder aufgenommen worden ist. Dadurch aber, daß der letzte Vorrat aufgebraucht ist, kann der aufnahmefähige Markt nur nach und nach befriedigt werden. Um die ärgste Not zu bannen, springt auch hier die UNRRA ein, aber wie bei den Medikamenten kann diese Hilfe nur einen Teil des unbedingt notwendigen Bedarfs decken.

Schuld an dem traurigen Gesundheitszustand eines großen Teiles unserer Bevölkerung ist nicht die eine oder andere politische Partei, wie dies so gerne behauptet wird, denn jede politische Partei versucht, eine Besserstellung des Lebens herbeizuführen; Schuld an der allgemeinen Unterernährung sind die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die sich als Folge des Krieges ergeben haben. Eine Gesundung dieser Verhältnisse in der ganzen Welt wird auch in Österreich spürbar werden. Nicht die eine oder andere Methode der Bessergestaltung ist in praktischer Beziehung entscheidend, sondern der Erfolg, der immer nur in Einklang mit der Umwelt stehen kann und der sich auf die Arbeit aller stützen wird.

Eine Feststellung

Wir erhalten von einem Mitglied des Bezirkskontrollausschusses Amstetten eine Einsendung, die wir deshalb gerne veröffentlichen, weil wir überzeugt sind, daß die Bevölkerung von amtlicher Seite eine Aufklärung in dieser wichtigen Angelegenheit erwarten kann:

Zu dem in Ihrer Nummer 48 unter „Bauernsprechtag“ erschienenen Artikel, in dem es heißt: „Die ‚Kontrollausschüsse‘ sind nicht zu Durchsuchungen etc. berechtigt, das darf nur die Behörde (Polizei und Gendarmerie)“, stelle ich fest, daß die Bezirkshauptmannschaft Amstetten unter Az. A. 1/3-2 vom 15. Oktober 1946 den Mitgliedern des Bezirkskontrollausschusses folgende Vollmachten ausstellte:

„Als Angehöriger des Bezirkskontrollausschusses sind Sie berechtigt, sämtliche landwirtschaftlichen und gewerblichen Betriebe des Bezirkes, insbesondere Molke- und Lagerhäuser sowie Lebensmittel-Klein- und Großverteilbetriebe zu besichtigen, Auskünfte jeder Art zu verlangen und in die Bücher und Geschäftsaufzeichnungen dieser Betriebe Einsicht zu nehmen.“

Walter Thoma
Mitglied des Bezirkskontrollausschusses.

Acht Todesopfer durch einen Blindgänger in Amstetten

Auf dem Gelände des Bahnhofes Amstetten waren vergangenen Dienstag mehrere Arbeiter damit beschäftigt, von zurückgelassenen deutschen Geschützen Gummireifen abzumontieren, die zur Herstellung von Schuhsohlen verwendet werden sollten. Etwa drei Meter von der Arbeitsstelle entfernt, hatten die Arbeiter ein offenes Feuer gemacht. Kurz nach 9 Uhr erfolgte an der Feuerstelle eine heftige Explosion, durch die sieben österreichische Bahnarbeiter und ein russischer Soldat getötet wurden. Ein Schwerverletzter wurde in das Spital gebracht. Die Explosion dürfte auf einen verborgenen gewesenen Blindgänger zurückzuführen sein.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 22. November ein Knabe Marbod Sepp Dieter der Eltern Josef und Leopoldine Pühringer, Agraringenieur, Ybbsitz 87. Am 27. November ein Knabe Wolfgang Johann der Eltern Leopold und Maria Schmeuber, Maschinenarbeiter, Weyer a. d. Enns, Unterer Markt 13. Am 26. November ein Mädchen Maria der Eltern Josef und Anna Stroß, Bindermeister, St. Johann 16. Am 27. November ein Mädchen Christine der Eltern Franz und Christine Panstingl, Bauer, Ertl 45. Am 21. November ein Knabe Franz der Eltern Simon Grillitsch, Landwirt, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 32. — Eheschließung: Florian Simmer, landw. Arbeiter, Waidhofen-Land, Pöchlerrötte 6, und Maria Magdalena Forster, landw. Arbeiterin, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 12. — Todesfälle: 24. November Juliane Scheuchl, Haushalt, Waidhofen, Hörtlergasse 12, 59 Jahre. Am 29. November Thekla Auer, Pensionistin, Waidhofen, Wienerstraße 47, 82 Jahre. Am 20. November Christine Börs, Haushalt, Waidhofen, Wienerstraße 17, 26 Jahre. Am 25. November Franz Forster, Altersrentner, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrötte 20, 89 Jahre. Am 26. November Agnes Perger, Gastwirtin, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrötte 13, 76 Jahre.

Kirchenmusik am kommenden Feiertag. — Voranzeige. Für das feierliche Hochamt am kommenden Sonntag und Feiertag den 8. Dezember hat der Waidhofener Kirchenchor in langdauernder und eingehender Probenarbeit ein Musikwerk von besonderem Reiz vorbereitet: die 9. Messe in B von A. Faist, Op. 50, für vierstimmigen gemischten Chor, Orgel und Orchester. Die Messe, im ausgehenden letzten Jahrhundert entstanden, trägt die Züge der späten Romantik. Sie ist aus einem verinnerlichten Kunstempfinden heraus geschaffen worden, das die Weckung der edelsten und erhabensten wie auch der zartesten Gefühle im miterlebenden Zuhörer als seinen höchsten Zweck ansieht. Dafür werden beachtliche Mittel angewendet, die der Klangfarbe und auch der Klangfülle eine ungewöhnliche Mannigfaltigkeit der Wirkung sichern. Vom mit verhaltener Klage anhebenden Kyrie bis zum fast herb zu nennenden Agnus, über ein prunkvolles Gloria, ein feierliches Credo und ein tiefinniges Benedictus hinschreitend, bewältigt der Andächtige eine große Stufenleiter der tiefsten und der höchsten Stimmungen; um ein wahrlich nicht alltägliches Erlebnis bereichert, wird er nach dem Hochamt aus dem Gotteshause gehen.

Konzert des Männergesangvereines Der Männergesangverein Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am 13. Dezember um 20 Uhr im Kinosaal sein erstes Konzert. Zur Aufführung gelangen unter anderem Werke von Anton Bruckner, Franz Schubert, W. A. Mozart und Edvard Grieg. Karten zu S 1,50 und S 2,50 sind ab 9. Dezember in der Papierhandlung Ellinger sowie an der Abendkasse erhältlich.

Gebt für die Weihnachtsfeier im Krankenhaus! Die Leitung und Verwaltung des allgem. öffentl. Krankenhauses wendet sich an die Bevölkerung der Stadt und ihres Bezirkes mit der Bitte, durch Sach- und Geldspenden zum Gelingen der Weihnachtsfeier für die Kranken beizutragen. Denkt daran, daß es für Menschen ist, die durch körperliches Leiden dieses Fest nicht im Kreise ihrer Familien verbringen können und ihnen durch eure Spenden ein kleiner Ersatz dafür geboten wird. Naturspenden werden auf Wunsch abgeholt, Barbeiträge übernimmt die Verwaltung der Anstalt und das städt. Kammeramt.

Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs. Alle Altersrentner und Altersbefürsorgte von Waidhofen-Stadt, Waidhofen-Land und Zell wollen sich zwecks einer geldlichen Weihnachtsbeteiligung ab Montag den 9. Dezember in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr im Lokal der Volkssolidarität, Obere Stadt 26, mit einem Ausweis

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In einem amerikanischen Dementi über böswillige oder fahrlässige Gerüchte in Österreich, wird festgestellt, daß sich Amerika nicht aus Österreich zurückziehen wolle, sondern daß es ein bleibendes politisches und wirtschaftliches Interesse an Österreich habe.

Im Bundesministerium für Inneres fand unter Vorsitz des Innenministers Helmer und in Anwesenheit prominenter Vertreter des Wirtschaftslebens und der Wissenschaft eine Enquete über die Preisbildung statt.

Die technische Hochschule in Wien hat Bundeskanzler Ing. Figl das Ehrendoktorat der technischen Wissenschaften verliehen.

Der österreichische Gesandte beim Heiligen Stuhl, Rudolf Kohlrub, wurde von Papst Pius XII. zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen. In seiner Ansprache unterstrich der Papst die gegenwärtige Lage Österreichs, das sich auf einen Platz gestellt sieht, auf dem sich eine mächtige Rivalität des Ostens und des Westens zwischen althergebrachten und neuen sozialen Doktrinen begegnet. Der Papst sprach die besten Wünsche für Österreichs Zukunft aus und erteilte dem österreichischen Volk seinen Segen.

Der österreichische Vertreter in der Türkei, Klemens Wildner, hat dem türkischen Staatspräsidenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

Das tschechoslowakische Blatt „Svobodne Slovo“ tritt in einem Leitartikel für Hilfe an Österreich ein und sagt u. a., die Tschechoslowakei wäre verpflichtet, einem Staat Hilfe zu leisten, mit dem sie dauernde Handelsbeziehungen zu unterhalten wünsche.

AUS DEM AUSLAND

Molotow wurde zum Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR ernannt.

Der Verfassungsausschuß in Italien hat ein Gesetz erlassen, nach welchem allen Mitgliedern des italienischen Königshauses der Aufenthalt auf italienischem Boden verboten ist.

Marschall Tito hat für Jugoslawien einen Fünfjahrplan proklamiert, nach welchem Jugoslawien ein Industriestaat mit einer leistungsfähigen Schwerindustrie werden soll.

Außenminister Molotow hat sich grundsätzlich für einen freien Handelsverkehr auf der Donau ausgesprochen.

Der neue bulgarische Ministerpräsident Dimitroff gab eine Regierungserklärung ab, in welcher er die Rückgabe Westthrakiens als natürlichen Zugang zum Ägäischen Meer verlangt, normale Beziehungen auch mit

den Westmächten anstrebt und einen Zweijahresplan ankündigt.

Die deutschen Generale Mackensen und Maeltzer wurden in Rom wegen der Erschießung von 335 Italienern im Jahre 1944 zum Tode verurteilt.

Die Versuche der nordgriechischen Widerstandsbewegung, Westmazedonien von Griechenland abzutrennen, zeichnen sich immer deutlicher ab. Den Aufständischen gelingt es in diesem Gebiet, immer mehr an Boden zu gewinnen.

In Preßburg findet der Prozeß gegen den ehemaligen Präsidenten der Slowakei, Monsignore Josef Tiso, und den Chef der Hlinkagarde, Alexander Mach, statt. Die Einwendung der Verteidigung, daß das Gericht nicht zuständig sei, weil die Slowakei ein selbständiger Staat war, wurde zurückgewiesen.

Der amerikanische Kohlenarbeiterstreik geht weiter und fügt dem Lande großen Schaden zu.

Wegen des drohenden Konfliktes zwischen Persien und der Provinz Aserbeidschan wurden die für Sonntag angesetzten allgemeinen Wahlen für das persische Parlament verschoben.

In London kostet das Karat geschliffener Diamant 160 Pfund. Die diesjährige Produktion wird auf 30 Millionen Pfund geschätzt. Hauptkäufer sind Holland und die USA. Der englische Import beträgt 707.810 Karat gegen 558.173 Karat im Jahre 1945.

Die Zahl der Autos in England hat mit rund 3 Millionen beinahe den Stand des Jahres 1938 erreicht.

In den USA. haben seit Abschaffung der Preisüberwachung bereits fünf Automobilfabriken die Verkaufspreise erhöht.

Die französische Nationalversammlung hat mit 284 von 559 abgegebenen Stimmen den sozialistischen Kandidaten Vincent Auriol zu ihrem Präsidenten gewählt.

Der Führer der amerikanischen Bergarbeitergewerkschaft John Lewis wurde der Mißachtung des Gerichtes für schuldig befunden.

Die britischen und amerikanischen Besatzungszonen Deutschlands werden auf Grund eines anglo-amerikanischen Übereinkommens ab Jänner 1947 mit dem Ziel wirtschaftlich vereinheitlicht werden, daß sich dieses Gebiet ab Ende 1949 wirtschaftlich selbst erhalten kann. Es ist möglich, daß auch Sowjetrußland dem britisch-amerikanischen Zonenabkommen in Kürze beitreten wird. In diesem Falle müßte Frankreich seine unnachgiebige Haltung gegen die Herstellung der Wirtschaftseinheit Deutschlands überprüfen.

über den Empfang der letzten Unterstützung einfinden. Alle diejenigen, welche sich nicht bis 14. Dezember bei der Volkssolidarität gemeldet haben, können in dieser Aktion nicht mehr berücksichtigt werden.

Österreichische Volkspartei Waidhofen a. d. Ybbs. 1. Die geplante Bezirksleitungsbesprechung findet am Samstag den 7. Dezember um 17 Uhr im Parteihaus, Ybbsitzerstraße 18, statt. Es wird um pünktliches Erscheinen ersucht. 2. Die Bezirksleitung der ÖVP. macht alle Mitglieder und Freunde auf den von der Österreichischen Jugendbewegung Freitag den 6. Dezember um 8 Uhr im Kinosaal veranstalteten „Volkstümlichen Abend“ aufmerksam. Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Hauer und an der Abendkasse. Aufgeführt wird der Einakter „Der Nachtwächter“ von Th. Körner sowie leichte Musik von Helmesberger, Mozart und Haydn.

Mitgliederversammlung der SPÖ. Sonntag den 8. Dezember findet um 15.30 Uhr im Parteihaus Werner eine Mitgliederversammlung der Lokalorganisation Waidhofen statt.

Gewerkschaft der Eisenbahner. Die diesjährige Jahresversammlung für die Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs findet am Sonntag den 15. Dezember um 9 Uhr vormittags im Versammlungssaal am Bahnhof statt. Tagesordnung: 1. Berichte: a) des Obmannes, b) des Kassiers, c) der Kontrolle. 2. Wahl des Ortsgruppenausschusses. 3. Referat des Referenten aus Wien. 4. Allfälliges. In Anbetracht der Wichtigkeit, die einer Jahresversammlung zukommt, werden die Gewerkschaftsmitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Schulausspeisung. Gleich vielen anderen Gemeinden unseres Bezirkes hat nun auch die Volks- und Hauptschule von Waidhofen a. d. Ybbs ihre Schulausspeisung. Sie wurde wie in dem Nachbarorte Zell am 4. November eröffnet und erfreut sich des regen Zuspruches von täglich mehr als 500 Schülern. Der Schöpfer der Schulausspeisung ist Herr Direktor Helmut Schläger, der Betrieb und die Führung untersteht jedoch direkt Herrn Bürgermeister Erich Meyer. Die praktische Leitung hat das Frauenkomitee der drei politischen Parteien übernommen. In dieser Eigenschaft sind Frau Schipp, Frau Grasmugg und Frau Fürnschlied unermüdet tätig, um die hungrigen Mägen der Schülerinnen und Schüler zu füllen. Küche und Speisesaal befinden sich im Salesianergebäude. Schon um 10 Uhr vormittags marschieren die Kleinsten auf. Neue Tische und Bänke verleihen den zwei hellen, freundlichen Räumen ein gefälliges Aussehen. Die Ausgabe des Essens erfolgt in mustergültiger Ordnung. Für eine Weile wird es still und nur das Klappern der Löffel und Schalen ist hörbar. Aber schon nach ganz kurzer Zeit kommt der erste der noch Hungrigen. Es werden immer mehr und es kommt nicht selten vor, daß sich die Kinder drei- oder viermal nachfassen lassen. Geradezu auffallend ist, daß die Kinder dabei immer höflich sind, und wenn sie schweigend bleiben, dann verrät ihr Lächeln und die hingereichte Schüssel, daß ihr Appetit noch immer nicht gestillt ist. Um die Mittagszeit, wenn mehrere Klassen zugleich Unterrichtsschluß haben, kommt es vor, daß die beiden Speiseräume zu klein werden; dann muß eine hungrige, aufgeregte Kinderschar warten, bis wieder Platz gemacht ist. Da die Klassen jedoch immer unter der Führung ihrer Lehrpersonen zum Essen gehen, konnte noch nie irgend eine Disziplinlosigkeit beobachtet werden. Das Essen ist gut und schmackhaft, das Geschirr und Eßbesteck wird sofort nach der Benützung in der Küche sorgfältig gereinigt und getrocknet, um dann gleich wieder für eine neue Gruppe verwendet zu werden. Die große Küche des ehemaligen Hotels Stepanek bietet ein Bild reger Geschäftigkeit. In riesigen Geschirren werden auf glühender Herdplatte die Gerichte für die Ausspeisung gekocht. In einem großen Kessel werden die Kartoffeln schon für den nächsten Tag gesotten. Köchin und Küchenpersonal müssen hier wirkliche Schwerarbeit leisten. Von der Menge der täglich verbrauchten Waren kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß an manchen Tagen 300 kg Kartoffeln gekocht und aufgebraucht werden. Die Ausspeisung erhielt eine vorläufige einmalige Zuteilung vom n.ö. Landesernährungsamt, sie erhält laufende Zuteilungen vom Bezirksernährungsamt und großzügige Spenden von den benachbarten Landgemeinden. Herr Probst Dr. Landlinger hat an die Pfarrämter der Umgebung einen Aufruf zur Hilfeleistung für die Waidhofner Schulausspeisung gerichtet. Pfarrer Dr. Dehmal von Windtag und Pfarrer Otto Schneckenleitner von St. Leonhard am Wald haben in ihren Pfarren so fleißig gesammelt, daß der Schulausspeisung in Waidhofen tausende Kilogramm Kartoffeln, viel Kraut und auch Mehl und Butter zur Verfügung gestellt werden konnte. Es ist möglich, daß noch andere Gemeinden dem Ruf des Pfarramtes von Waidhofen Folge leisten werden und einen weiteren Beitrag für ein zusätzliches Mittagessen der Stadtkinder leisten werden. Hier helfen Stadt und Land in selbstloser Weise zusammen, um der Unterernährung der Kinder Einhalt zu gebieten und um wenigstens den Kindern die schwere Zeit des

Waidhofner, helft euren Kindern!

Die Schulausspeisung in der Volks- und Hauptschule ist seit Anfang November im Gange. Wer sich darum verdient gemacht und was sie leistet, darüber unterrichtet uns ein anderer Artikel in der heutigen Nummer dieses Blattes.

Hiezu ein kleines Erlebnis: Kürzlich war ich Zeuge, wie zwei Buben auf dem Heimweg von der Schule einem Kameraden, der anscheinend gefehlt hatte, mit einer gewissen Schadenfreude zuriefen: „Heut hätt'st beim Essen sein sollen, heut war's wieder fein!“ Wer freute sich nicht über eine solche Kritik, die beweist, daß die Ausspeisung ihren Zweck erfüllt! Aber jedes Ding hat zwei Seiten. Sogar die niedrigen Kosten — 6 Schilling pro Kind und Monat — sind für manche Eltern, besonders wenn sie mehrere Kinder in der Schule haben, zu hoch. Gerade solche Kinder aber haben die Ausspeisung besonders nötig.

Daher hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Bitte an die Bewohner unserer Stadt zu richten: Alle, die es, wenn auch als Opfer leisten können, besonders kinderlose Familien und Ledige, aber auch Familien mit Kindern, die besser situiert sind, mögen ein oder mehrere Kinder für die Dauer der Ausspeisung sozusagen als Kostkinder annehmen und die Bezahlung der Kosten, das sind

6 Schilling pro Kind und Monat, übernehmen.

Wenn wir, liebe Mitbürger, in unseren Gärten Blumen und Gemüse zu betreiben haben, scheuen wir nicht Mühe, Plage und Kosten, um Blüten, Gedeihen und Reifen zu fördern und zu sichern. Und wir sollten ein kleines oder größeres Opfer nicht gerne bringen, das Gesundheit und Gedeihen viel wertvollerer Pflanzen, unserer Kinder, gewährleistet? Und zwar nicht nur die gesunde Entwicklung des Körpers, sondern auch die des Geistes, ja des ganzen jungen Menschen. Noch immer gilt ja der Satz, den das tüchtige Volk der alten Römer geprägt hat: „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.“ Darüber hinaus ist eine solche hilfreiche Tat ein Zeichen schönsten Gemeinschaftsgeistes, wahrer Menschlichkeit und echten Christentums. Sie wird als solche ihre Früchte tragen in unserer Gemeinde und im ganzen staatlichen Leben!

Möge jeder Leser dieser Zeilen, dessen Verhältnisse es irgendwie erlauben, sich ehestens in der Direktion der Volks- und Hauptschule zur Übernahme der Ausspeisungskosten für eines oder mehrerer Kinder melden! R. Hauer.

Winters in Kraft und Gesundheit überwinden zu helfen. Die Sorge und Arbeit für unsere Jugend ist nicht umsonst getan, sie wird es einst zu danken wissen.

Kriegsopferverband für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Der Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs, hat nun zum zweiten Male eine Spende von 2000 S von der Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs erhalten. Der Vorstand des Kriegsopferverbandes Waidhofen a. d. Ybbs dankt auf diesem Wege im Namen aller derer, denen diese hochherzige Spende in Form von Weihnachts-Subventionen zugute kommt, der Volkssolidarität Waidhofen a. d. Ybbs für das große Verständnis und das Entgegenkommen gegenüber den Opfern dieses unseligen Krieges.

Nachrichten der Sportunion. Die Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs, Fachgruppe Tischtennis, gibt bekannt, daß ab 4. Dezember jeden Mittwoch, 18 Uhr, das Tischtennis-Training im Turnsaal der Realschule wieder aufgenommen wird. Die Sportlerinnen und Sportler werden ersucht, Turnschuhe mitzunehmen, da das Betreten des Turnsaales mit Straßenschuhen verboten ist. Für die künftigen Vergleichskämpfe beabsichtigt die Union auch schlagkräftige Damenmannschaften zu nennen. Es ergeht daher an alle Sportlerinnen (auch Anfänger) die Aufforderung, jeden Mittwoch zum Training zahlreich zu erscheinen. Zu den Trainingsabenden im Tischtennis haben nur Mitglieder der Union Zutritt. Neueinschreibungen werden jeden Dienstag im Gasthaus Streicher (Extrazimmer) ab 18 Uhr entgegengenommen. Fachgruppe Eislaufen: Die Fachgruppe Eislaufen beabsichtigt wie im Vorjahr so auch diesen Winter einen internen Eislaufbetrieb zu eröffnen. Außer der Aufstellung einer Eishockeymannschaft planen wir eine Kunstlauf- und eine Eistanzergruppe. Einschreibungen für Damen und Herren werden jeden Dienstag ab 18 Uhr im Gasthaus Streicher (Extrazimmer), Ybbsitzerstraße 10, entgegengenommen. Fachgruppe Schi laufen: Wir werben dich, unbekannter Schi-Läufer! Wir geben dir Gelegenheit, Rennläuferkurse in den schönsten Gegenden Österreichs zu besuchen. Wir sind Mitglied des unpolitischen Österreichischen Schiverbandes. Du bist bei uns gegen Sportunfälle versichert. Du hast Ermäßigung auf den Schutzhütten. Du hast Fahrpreisermäßigung bei Gruppenfahrten auf den Österr. Staatsbahnen. Was willst du mehr? Darum ist dein Verein die Sportunion! Komm zu uns und vervollständige unsere Rennläufermannschaft! Beachten Sie bitte unseren Schaukasten am Freisingerberg!

Obst- und Gartenbauverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Alle Mitglieder, welche Interesse an einer rechtzeitigen Samenbelieferung für das Jahr 1947 haben, wollen ihren Bedarf an Gemüse- und Blumensamen bis längstens 14. Dezember 1946 nur mittels Postkarte, detailliert angeführt, bei Frau Maria Bichler, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 32, bestellen. Mitglieder, die Obstbaumschadlingsbekämpfung durchführen wollen, mögen sich beim Obmannstellvertreter Herrn Leopold Griebler, Untere Stadt 24, um leihweise Überlassung einer Obstbaumspritze bewerben. Neuanmeldungen, Einzahlung der Mitgliedsbeiträge für 1947 und Voranmeldungen des Kunstdüngerbedarfes erfolgen bei der anfangs Jänner 1947 stattfindenden Generalversammlung. Wegen zahlreich erfolgter Anfragen und um Irrtümern vorzubeugen machen wir aufmerksam, daß unser seit 1944 bestehender Verein mit dem „Gartenbau- und Siedlerverein Waidhofen a. d. Ybbs“ nicht identisch ist.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 28. November wurde in eine zum Hause Ybbsitzerstraße 88 gehörige Hütte eingebrochen und daraus ein Korb mit Leib-

wäsche u. a. m., welche Eigentum der Rosina Veit war, im Werte von 350 S gestohlen. Die mutmaßlichen Täter gelangten nach gewaltsamer Entfernung des Vorhängeschlosses und Türverschlusses in dieütte. Dort eigneten sie sich den bei Tage vorher entdeckten Korb mit der nachstehend angeführten Wäsche, die zum Trocknen bereitgestellt war, an und zwar: 10 Herrenhemden, 5 Herrenunterhosen, 2 Leintücher, 2 Vorhänge, 1 gestrickte Damenweste, 2 Paar Schafwollsocken, Kinderwäsche, Fußbekleidung verschiedener Art, Deckel und mehrere Geschirrtücher.

Fahrraddiebstahl. Am 30. November zwischen 8 und 10.30 Uhr wurde dem Schneidermeister Heinrich Berger, Schöffelstraße 14, wohnhaft, aus der versperrt gewesenen Holzlage ein Herrenfahrrad Marke Steyr Waffenrad Nr. 984.062 von einem nicht ganz unbekanntem Täter gestohlen. Dieser Fall gibt zur größten Aufmerksamkeit Anlaß, da die so begehrten Fahrräder selbst in abgeschlossenen Räumen bei Tage nicht mehr sicher sind.

Noch ein Fahrraddiebstahl. Am Sonntag den 1. Dezember wurden Herrn Johann Hochleitner um ungefähr 11 Uhr nachts zwei Fahrräder aus einem Schuppen in der Unteren Leithen Nr. 11 gestohlen. Das eine Fahrrad war ein fast neues Rad, Marke Steyr, mit Hirschledersitz und Lichtmaschine, das zweite ein Rennrad mit vorgebogenem Lenker und auch einem Hirschledersitz. Für das Zustandekommen der Räder wird eine Belohnung von 200 Schilling ausgesetzt.

Böhlerwerk

Abschied des Seelsorgers. Mit ganz schwerem Herzen nahmen am Sonntag den 1. Dezember die Gläubigen von Böhlerwerk Abschied von ihrem Pfarrer Hochw. J. Spring, der als Pfarrer von Stephanshart die Pfarre Waidhofen und somit auch Böhlerwerk verläßt. Noch einmal sammelten sich die Kinder unter der Leitung des Herrn Oberlehrers R. Fischer, der Ortsschulrat, die Gemeindevertreter und all die vielen Gläubigen vor dem Kirchentor. Mit klüchlich-innigen Worten nahmen drei weißgekleidete Mädchen Abschied von ihrem Seelsorger. Herr Kirchenrat Karl Lammerhuber dankte im Namen aller Gläubigen in warmen Worten für all die Liebe und aufopfernde Arbeit und betonte, daß bisher noch kein Pfarrer so tief Einlaß in die Herzen der Böhlerwerker gefunden und diese so fein verstanden wie eben Hochw. Pfarrer J. Spring, den sie nur allzu gerne als Pfarrer von Böhlerwerk einmal in ihrer Mitte aufgenommen hätten. Hochw. Pfarrer J. Spring dankte nun auch all den Gläubigen für die Liebe und das große Vertrauen, das sie ihm schenkten. Noch einmal rief er all die schönen Stunden wach, die er in Böhlerwerk inmitten der Gläubigen verleben durfte und wünschte aus ganzem Herzen eine frohe, friedliche Zukunft dieser Gemeinde und in ihrer Mitte einen eigenen Pfarrer als Seelenhirt. Noch einige frohe, gemütliche Stunden im Kreise der Gläubigen verbrachte Hochw. Pfarrer J. Spring im Gasthof Kerschbaumer. Schwer ist der Abschied, doch wir alle wünschen Hochw. Pfarrer J. Spring aus ganzem Herzen für die Zukunft viel, viel Gnade, Kraft, Gesundheit und Freude.

Sonntagberg

Aus der Lokalorganisation. Samstag den 30. November feierte der Sprengelleiter von Rosenau Genosse Otto Hiebler im Kreise seiner engsten Freunde in aller Stille seine silberne Hochzeit. Der Lokalobmann Genosse Perthold überbrachte die Glückwünsche der Lokalorganisation. Möge dem allseits beliebten Genossen beschieden sein, auch seine goldene Hochzeit im künftigen sozialistischen

Österreich noch in aller Rüstigkeit zu feiern.

Mitgliederversammlung. Sonntag den 1. Dezember fand im Gasthaus der Frau Resi Morawetz in Bruckbach eine Mitgliederversammlung der SPÖ. statt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Bezirksobmann Genosse Hammer aus Amstetten sprach über den Parteitag, Genossin Jutiza, ebenfalls aus Amstetten, über den Frauentag in Wien und behandelte auch Fragen der Gegenwart und Zukunft. Beide Referate wurden von den Mitgliedern mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Bei der nun folgenden Aussprache, an der sich mehrere Genossen beteiligten, wurden auch die kommenden Betriebsratswahlen in den Böhlerwerken besprochen. Das Bemühen, unter allen Umständen eine Einheitsliste zustande zu bringen, wurde entsprechend beleuchtet. Aus den Schilderungen der einzelnen Vertrauensmänner kam der einmütige Wille zum Ausdruck, sich an der Bildung einer Einheitsliste nicht zu beteiligen. Die letzten zwölf Jahre hatten wir genug Einheitsliste. Vorerst die Heimwehgewerkschaft und dann die DAF. Jetzt, wo wir politisch frei sind, machen wir vom Recht der Demokratie Gebrauch und wählen die Kandidaten der SPÖ, und dies wollen die Auchdemokraten zur Kenntnis nehmen. Ein anderer Genosse brachte Mißstände an den Tag, die in einer demokratischen Zeit nicht vorkommen sollten. Sie erinnern zu sehr an den grünen und braunen Faschismus. Fand da eines schönen Tages ein ehemaliger Faschist und das ist er, weil er als einstiger Sturmschärler mitgeholfen hat, im Jahre 1934 die Demokratie zu zerschlagen, am Gemeindegasthof nicht seine Wünsche erfüllt und sah sich daher zu folgender Erklärung bemüht: „Da hinein gehörte auch eine Handgrate!“ Glaubte dieser Herr, der in der Systemzeit selber Gemeinderat war und dazumal bestimmt auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten, weil ein Arbeiter Bürgermeister der Gemeinde Sonntagberg ist, mit denselben Mitteln wie im Jahre 1934 vorgehen zu können, wo die sozialdemokratischen Arbeiter, als sie den Betrieb verließen, von den faschistischen Heimwehverbänden, die mit Karabinern bewaffnet waren, mit „Schlagt sie nieder, die roten Hunde!“ beschimpft wurden. Wir wärmen nicht gerne alte Sachen auf, aber wer selber Butter auf dem Kopf hat, soll nicht an die Sonne gehen und sich als Auchdemokrat gebärden, wenn man faschistische Methoden anwenden will. Die Mitgliederversammlung brachte soviel aufrichtiges Material zu Tage, daß jeder Teilnehmer mit der Überzeugung nach Hause ging, sich mehr als bisher für ein freies, demokratisches und soziales Österreich einzusetzen, um unser Ziel in naher Zukunft zu erreichen.

Kematen

Kematen gegen Waidhofen im Cup. Interessant und zugleich etwas sensationell wirkt diese Ankündigung für das Cupspiel, welches am kommenden Sonntag auf dem Kematner Sportplatz stattfinden wird. Schon seit jeher hatte eine Begegnung der beiden Mannschaften einen Schläger bedeutet. Aber heute um so mehr. Ist doch gerade Waidhofen der Herbstmeister der 1. Klasse West von Niederösterreich und der ASK. Kematen hat sich nicht minder angestrengt und konnte sich ebenfalls den Herbstmeistertitel der 2. Klasse holen. Diese Auseinandersetzung wird bestimmt wieder einmal das fußballhungrige Publikum der beiden Vereine befriedigen. Denn wie verlautet wird, soll Waidhofen mit seiner kompletten Kampfmannschaft gegen die Einheimischen antreten. Beide Mannschaften sind bestrebt, die Begegnung für sich zu entscheiden. Kematen ist bereits in der 3. Cuprunde, wogegen die Gäste erst im 1. Cupspiel kämpfen. Der Vorteil des eigenen Platzes sollte eigentlich für die Kematner sprechen, wogegen die Waidhofner, man muß es ehrlich betonen, noch weiterhin in guter Form sind und in den letzten Meisterschaftsspielen durchwegs gute Ergebnisse nach Hause brachten. Die bessere Tagesverfassung dürfte so ziemlich den Ausschlag geben und dem jeweiligen Klub das Verbleiben im Cup sichern. Nachdem nur eine Mannschaft der Waidhofner erscheinen wird, ist der Beginn für das Cupspiel um 14 Uhr angesetzt.

Biberbach

Neue Erdenbürger. Am 31. Oktober lebte das Schicksal der Landarbeiterin Maria Rußmayr, Groß-Stumpf 107, einen kleinen Franz in die Wiege. Am 13. November wurde dem Ehepaar Josef und Maria Tanzer, Fabrikarbeiter, Brandhollehen 152, als sechstes Kind eine Walltraud geboren. Am 17. November brachte ein glückliches Geschick dem Ehepaar Franz und Theresia Bierbaumer, Weinarthofhäusl 232, zur besonderen Freude des erst vor kurzem aus Norwegen heimgekehrten Vaters als zweites Kind den Stammhalter Franz. Am 21. November schenkte Frau Franziska Schachner, Gattin des Franz Schachner, Beamten des Raiffeisenkassenverbandes in Wien, z. Zt. hier, Jedersdorfhäusl 21, einer Eva Maria das Leben. Wir wünschen allen neuen Ankömmlingen gutes Gelingen!

Ybbsitz

Geburt. Am 17. November wurde dem Prof. Toni Fürnschließ...

Hochzeit. Am 25. November fand in Holenstein die Hochzeit des Wirtschaftsbesitzers Franz Johann Wetzelsberger...

Gaffenz

Den Bund fürs Leben schlossen der Telegraphenarbeiter H. Stefan Reitner mit...

Frl. Rosa Subera, Postamtsleiterin in Gaffenz, weiters Roman Maderthaler, Werkzeugmacher bei der Firma Urban...

stand vor ihm, die hohe, schmale Tür des Prüfungszimmers lag offen. „Sie sind an der Reihe!“ meinte der alte Diener...

Wieviel Worte gebraucht man?

Während eine reichausgebildete Sprache über hunderttausende Worte verfügt, reichen für den Tagesgebrauch verhältnismäßig wenige Ausdrücke aus...

Ein Amerikaner, Horace Vizetelly, fand eine originelle Methode, um jedem die Möglichkeit zu gewähren, sich über die Zahl der ihm geläufigen Worte klar zu werden...

Vizetelly stellte nun Listen auf, in denen mehr oder weniger geläufige Ausdrücke zu je 100 verzeichnet sind...

Die Liste A zum Beispiel enthält 100 einfache Worte. Wer jedes dieser Worte kennt, darf die 100 mit 60 multiplizieren und annehmen, daß er über 6000 Worte verfügt...

Die große Prüfung

Vielleicht ging doch alles gut? Vielleicht hatte er das Glück, daß man ihn gerade das fragte, was er ungefähr wußte?

Aber so? Wenn er bloß ein wenig mehr gelernt hätte! Wenn er bloß...! Aber wie sollte man sich denn mit tiefstehenden Problemen befassen...

„So lern doch, Alexander!“ hatte sie gerufen, als er ihr schauernd von der bevorstehenden Prüfung erzählte...

Sogar den gestrigen Abend hatte er noch mit ihr verbracht, statt die Bücher zur Hand zu nehmen!

Und nun begann die große Prüfung. Die Türe des Saales öffnete sich und Alexander betrat mit zögernden Schritten den großen Saal...

„Bitte, nehmen Sie Platz!“ sagte der Vorsitzende herzlich und wies auf einen eleganten Klubessel...

„Wir beginnen!“ sagte der Vorsitzende gemächlich und übergab mit einer schwungvollen Handbewegung dem ersten Prüfungskommissär das Wort...

„Kandidat“, meinte dieser mit tiefer, brummender Stimme, „erzählen Sie uns etwas aus dem Gebiet, das Sie besonders gut beherrschen!“

Alexander nickte heftig mit dem Kopf. „Der Kandidat wird eben auf allen Gebieten gut beschlagen sein!“ unterbrach der Vorsitzende gütig...

Voll Schreck sah Alexander auf den zweiten Kommissär. Nein, da wollte er doch lieber... „Ich will über ein bestimmtes Gebiet sprechen“...

„Sehr schön!“ sagte der Vorsitzende. „Sehr gut!“ nickten die andern. Nur der dritte Prüfungskommissär meinte: „Können Sie das eben angeführte begründen?“

Alexander überlegte fieberhaft. Nein, die Begründung wußte er eigentlich nicht! Die Begründung hatte er damals nicht mehr gelesen!

„Theresa!“ hatte er damals gesagt, als sie ihm plötzlich einen Kuß gegeben hatte. „Warte noch ein wenig! Ich muß die Begründung auch noch lesen!“

„Wozu Begründung?“ hatte sie geantwortet. „Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben!“

„Wissen Sie die Begründung?“ fragte der dritte Prüfungskommissär noch einmal. Alexander sah erschrocken...

„Ausgezeichnet“, lachte der Vorsitzende. Die andern schmunzelten und nickten gleichfalls mit den Köpfen.

Da schrillte die Anstaltsglocke von draußen herein und kündigte das Ende der Stunde. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte der Vorsitzende. „Sie haben gut bestanden!“

Alexander nickte glückselig mit dem Kopf, verbogte sich mehrmals und schritt mit erhobenem Kopf aus dem Saal.

„Ja“, rief er erschrocken und fuhr aus seinem Schlaf. Der alte Anstaltsdiener

Schuhe mit vielen Löchern

Bisweilen begegne ich meinem alten Schulfreund Theodor. So war es auch vor einiger Zeit. Kaum hatte ich ihn begrüßt, als er schon wieder forteilen wollte...

„Entschuldige, aber ich habe keine Zeit zum Plaudern!“

„Du sollst nicht so laufen!“ sagte ich lächelnd. „Schuhe mit vielen Löchern müssen geschont werden!“

„Deshalb laufe ich ja!“ sagte Theodor. „Übrigens lauf mit mir, wenn du neugierig bist und wissen willst, warum ich es so eilig habe!“

Ich schloß mich Theodor an, immer auf die armseligen Schuhe blickend. Ich fragte: „Deiner Schuhe wegen läufst du so? Das ist widerspruchsvoll!“

„Ich laufe ja, um diese löcherigen Schuhe los zu werden! Ich habe vor fünf Tagen inseriert: „Tausche alles mögliche, das ich nicht mehr brauche, gegen ein Paar gut erhaltene Schuhe Größe 42!“

„Und heute, da ich kaum auf eine Zuschrift gehofft habe, kam ein Brief! Da, lies! Ach, es ist schon elf Uhr!“

„Werter Herr! Da mein verstorbener Mann Ihre Schuhgröße hatte, könnte ich Ihnen Schuhe überlassen!“

„Und jetzt stürmst du zu der Witwe!“ „Du hättest Detektiv werden sollen“, spottete der laufende Theodor...

Die Neugierde hatte mich gepackt. Ich lief also mit Theodor, bis wir zum Wohnhaus der Witwe kamen. Schon war Theodor in diesem Hause verschwunden...

„Ich habe wirklich Glück gehabt!“ sagte er. „Das sehe ich!“

„Nein, nicht die Schuhe betreffend!“ erwiderte er. „Die Witwe selbst war bereits fortgegangen. Aber ihre entzückende Tochter Sissy war da.“

„Du hast eben immer Glück, wenn du täuschelst, wie du es schon in der Schule gemacht hast!“

„Ich habe noch gar nicht getauscht!“ sagte Theodor. „Als ich das liebenswerte Wesen fragte, was ihre Mutter für die Schuhe verlange, sagte sie leise: „Darüber sprechen Sie mit meiner Mutter selbst!“

Kreuzworträtsel

Grid for crossword puzzle with numbers 1-54 indicating starting positions for words.

Waagrecht: 1 ausgezeichnet, 11 biblischer Name, 12 Faulstiel, 13 musikalische Abkürzung für „Triller“...

ja Ihre alten Schuhe dafür da! Nun, was sagst du zu so viel Vertrauen?“ „Das kann nur dir passieren! Du hast immer Glück! Jetzt wirst du den Schuhen mit den vielen Löchern sogar eine nette Freundin verdanken, nicht wahr?“

Theodor schmunzelte. In seiner Freude lud er mich zu einem lieblichen Mittagmahl ein, das mich weder Geld noch Marken kostete.

„Das war vor einiger Zeit. Heute traf ich im Stadtpark zufällig Theodor wieder. Ich glaubte zuerst, meine Augen erlaubten sich mit mir einen dummen Witz.“

„Ja, ja!“ seufzte Theodor. „Bald nach meinem ersten Besuch wollte ich wieder Sissy aufsuchen.“

„Verzeihen Sie, daß ich so unrasiert erscheine! Schuld daran ist — Und ich beagte mein Erlebnis zu erzählen.“

„Das ist es nicht allein!“ sagte Theodor traurig. „Aber ich habe die Alte in Verdacht, daß sie mir nicht meine alten Schuhe, sondern noch ältere ihres Mannes hingeworfen oder angezogen hat!“

„Doch, lieber Freund! Meine Schuhe hatten nur dreizehn Löcher, diese aber haben — ach, das kann man im Kopf gar nicht ausrechnen!“

Der Leselisch

Praktische Neuerscheinungen

Im Scholle-Verlag, Wien I, Stubenring 6, ist das Scholle-Bändchen Nr. 107 „Ge-Flügelzucht in zweiter unveränderter Auflage in den Buchhandel gebracht worden.“

40 und 41 französisches besitzanzeigendes Österreich, 43 Stock, 46 bekannter Kurort in Österreich, 49 behördliche Schriftstücke (altertümliche Schreibweise)...

Senkrecht: 1 voll tiefen Leides, 2 spanischer Artikel, 3 mittelalterlicher Kämpfer, 4 Angelegenheit, die man nur einem verlässlichen Menschen anvertraut...

Auflösung des Kreuzworträtsels vom 29. November 1946

Waagrecht: 1 Grillparzer, 10 Radau, 11 Ara, 12 Agenden, 13 Eos, 14 Plage, 15 Echse, 17 Halo, 18 Anilin, 20 on, 21 blufen, 23 Laute, 25 Obir, 27 Ri, 28 Goldener, 30 an, 31 Erie, 32 Orient, 33 den, 34 Sage.

Hühnerzucht, bringt aber auch das Notwendigste über Gänse, Enten, Truthühner und einen kurzen Hinweis über die Tauben- und Kleintierzucht. Die Stellung des Landwirtes und Kleintierzüchters zur Hühnerhaltung, der Körperbau des Huhnes, die Auswahl der Tiere, die Fütterung, die Brut, die Aufzucht, die Hähnchenbestimmung und Verwertung, die Kückenmast und die Verwertung der Alttiere, der Hühnerstall und die Hühnerkrankheiten werden so ausführlich

behandelt, daß nicht nur der Anfänger, sondern auch der Erfahrene reichlichen Wissensstoff für die nutzbringende Ausübung der Zucht vorfindet. Das Büchlein ist sehr klar und übersichtlich geschrieben, sein besonderer Vorzug sind die zahlreichen Hinweise auf die Rentabilität. Es spielt keine besondere Rolle, daß die angegebenen Kosten für das Ei, die Fütterung und dergleichen, den heutigen Marktwerten nicht mehr entsprechen, denn der Züchter kann aus

den im Buche enthaltenen Angaben un schwer Schlüsse auf die heutigen Verhältnisse ziehen. Das Büchlein kann zum Preise von S 3,50 im Verlag selbst oder bei allen Buchhändlern bezogen werden.

Seit kurzem erscheint im Österreichischen Agrarverlag, Wien I, Bankgasse 3, allwöchentlich eine neue Fachzeitschrift, die „Österreichische Weinzeitung“, die als internationales Fachblatt die Gesamtinteressen der Weinwirtschaft vertritt.

(1944/45) zu berücksichtigen sind. Sie sind daher auf Bilanzen, deren Stichtag vor dem Eintritt dieser Ereignisse gelegen ist, grundsätzlich nicht anwendbar. Nunmehr wird ihre Anwendung auch auf die Bilanzen eines gebrochenen Geschäftsjahres 1945 mit einem Stichtag vor dem Kriegsausgang ganz ausnahmsweise gestattet, jedoch nur dann, wenn der Stichtag so nahe vor dem Kriegsausgang lag, daß dieser und die mit ihm verbundenen Ereignisse damals bereits mit größter Wahrscheinlichkeit vorausgesehen werden konnten.

3. Wenn in der Bilanz Kriegsschadenersatzforderungen enthalten sind, wird in der Regel gleichzeitig mit der Überreichung der Bilanz und Steuererklärung der Nachweis zu führen sein, daß sie in der dem Bilanzansatz zugrundeliegenden Höhe bereits seinerzeit anerkannt oder bis zur Bilanzerrichtung angemeldet wurden. Nunmehr wird angeordnet, daß die Behörden es nicht zu beanstanden haben, wenn in Fällen, in denen die Bilanz bereits überreicht wurde, die Anmeldung der Kriegsschadenersatzforderung erst nachträglich erfolgt, dies unter der Voraussetzung, daß der Nachweis der nachträglichen Anmeldung innerhalb einer angemessenen Zeit erbracht wird.

WIRTSCHAFTSDIENST

Zur Lebensmittelzuteilung in Niederösterreich

Das Landesernährungsamt für Niederösterreich gibt amtlich bekannt:

In den letzten Wochen hat sich eine gewisse Unruhe in der arbeitenden Bevölkerung Niederösterreichs auf Grund des letzten Lebensmittelauftrages bemerkbar gemacht. Diese fand auch teilweise durch Arbeitsniederlegungen vor allem im Bezirk Amstetten ersten Ausdruck. Eine der Ursachen dieser Erregung war der Umstand, daß die Frischfleischausgabe in den Bezirken Amstetten, Scheibbs, Melk, Waidhofen a. d. Thaya und Zwettl, die zufolge ihrer genügenden Eigenaufbringung bisher nach dem UNRRA-Rationensätzen 38 dkg Frischfleisch für Normalverbraucher, 70 dkg für Arbeiter und 84 dkg für Schwerarbeiter pro Woche ausgeben konnten, nach dem einheitlichen Aufruf des Landesernährungsamtes für ganz Niederösterreich zunächst nur 20 dkg Frischfleisch für 14 Tage betrug. Darin erblickte die Arbeiterschaft der genannten Bezirke eine untragbare Kürzung der Lebensmittelzuteilung.

In Wirklichkeit aber mußte, begründet durch die gewaltige Umstellung der Viehzuteilungen und Abtransporte in andere Bezirke zwecks Gewährleistung einer einheitlichen Frischfleischausgabe in Niederösterreich, zuerst ein Überblick über die Abwicklung dieser Neueinteilung gewonnen werden, worauf sich herausstellte, daß ein Nachtragsauftrag im Bereich der Möglichkeit lag. Deshalb erfolgte erst letzten Sonntag dieser Nachtragsauftrag in Form von 15 dkg Frischfleisch und als Zusatzauftrag Kochmehl als Ersatz der noch auf die UNRRA-Sätze stehenden Fleischmenge.

Daß diese Neuregelung getroffen werden mußte, hat darin seine Ursache, daß die Konservenfleischlieferung durch die UNRRA, sowohl im vergangenen wie auch im gegenwärtigen Monat ausblieb und Niederösterreich in seiner Frischfleischversorgung nur auf seine Eigenaufbringung angewiesen blieb.

Da früher die fleischarmen Bezirke, vor allem die Industriebezirke fast ausschließlich mit Konservenfleisch beteiligt wurden, wäre eine Zuteilung von Fleisch für diese Bezirke überhaupt unmöglich gewesen, wenn nicht diese Regelung der einheitlichen Frischfleischzuteilungen für ganz Niederösterreich getroffen worden wäre. Tatsächlich wurde in allen Industriebezirken diese Einheitlichkeit der Zuteilung als einzig gerecht empfunden und so auch beurteilt. Es ist selbstverständlich, daß in dem Augenblick, wenn wieder Konservenfleisch zur Ergänzung der Eigenaufbringung dem Landesernährungsamt zugeteilt wird, sämtliche Bezirke in gleicher Weise mit Konservenfleisch zusätzlich beteiligt werden. Jedenfalls wurde durch den Nachtragsauftrag die Verkürzung an Fleisch völlig ausgeglichen. Ein ähnlicher Ausgleich wird auch in den nächsten Wochen durchgeführt werden müssen, zumal die Eigenaufbringung lediglich eine Frischfleischausgabe von 15 dkg pro Woche gewährleistet. Auch werden für die ersten 14 Tage der laufenden Versorgungsperiode die UNRRA-Rationensätze auf Grundlage der 1550 Kalorien mit Ausnahme der auf Zucker fallenden Kalorienmenge erfüllt. Der Zuckerauftrag wird ebenfalls bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

Ein anderes Moment, wodurch sich insbesondere die Schwerarbeiterschaft benachteiligt fühlt, ist, daß mit Verkündung der Kalorienhöhung auf 1550 für Normalverbraucher auch die Schwerarbeiterschaft der Meinung war, nunmehr zu ihren bisherigen 2700 Kalorien ebenfalls eine Erhöhung um 350 Kalorien zugerechnet zu erhalten. Zwar hat das Ministerium die Kaloriensätze für Normalverbraucher von 1200 auf 1550 erhöht, die der Angestellten um 250 auf 1700 Kalorien, die der Arbeiter um 350 auf 2200 Kalorien, die der Schwerarbeiter aber nur um 100 von 2700 auf 2800 Kalorien erhöht.

Der Beweggrund, von welchem sich das Ministerium bei der Festsetzung der Kaloriensätze für die einzelnen Verbrauchergruppen leiten ließ, war zweifellos der, daß bisher eine unerträglich hohe Differenz zwischen dem Kaloriensatz der Arbeiter von 1850 und dem der Schwerarbeiter von 2700 bestand. Die Folge davon war naturgemäß ein Bestreben zahlreicher Arbeiterkategorien, in den Besitz der Zusatzkarte für Schwerarbeiter zu gelangen. Eine zweifellos sehr nachsichtige Einstufungsdurchführung seitens der Bezirksernährungsämter, die mit Rücksicht auf die schlechte Ernährungslage keineswegs beurteilt werden konnte, erbrachte jedoch zahlenmäßig die

Tatsache, daß im Land Niederösterreich gegenwärtig 148.000 Arbeiter und 103.000 Schwerarbeiter-Zulagekarten ausgegeben wurden. Dieses Verhältnis zwischen der Anzahl der Arbeiter und der wirklichen Schwerarbeiter im Land kann keineswegs der Wirklichkeit entsprechen. Hierbei bedeutet aber die verhältnismäßig hohe Ausgabe von Schwerarbeiter-Zusatzkarten eine bedeutende Mehrbelastung des Ernährungssektors.

Mit einem Wort, es war dem Ministerium offenbar darum zu tun, eine tragbare Relation zwischen den Kalorienansätzen für Arbeiter und Schwerarbeiter herzustellen, immer mit der Aufgabe vor Augen, mit den zur Verfügung stehenden Lebensmitteln das Auslangen finden zu müssen.

Diese Darlegungen sollen den Zweck haben, Aufklärung über die erfolgte Änderung in der Lebensmittelzuteilung zu geben, wobei es die Sache der zuständigen Arbeitervertreter bzw. des Gewerkschaftsbundes ist, etwaige vermeintliche Ungerechtigkeiten in der Kalorienfestsetzung im Verhandlungswege mit dem Ministerium für Volks ernährung zu bereinigen.

Eisenartikel noch Mangelware

(WPL) Die schwierige Materiallage bringt es mit sich, daß sämtliche Artikel der Eisenwarenbranche heute noch zu den Mangelartikeln gehören. Auf allen Gebieten des Wiederaufbaues macht sich das Fehlen von Werkzeugen, vor allem Kleinwerkzeug, störend bemerkbar. Eine kleine Ausnahme bilden einzelne Arten von Maurerwerkzeug, Flachmeißel und Holzwerkzeug wie Sägen und Beile. Garten geräte sind teilweise verfügbar, wogegen Rohmaterial (Eisen, Bleche usw.) gänzlich fehlt. Zu den Mangelartikeln gehören leider auch alle Arten von Baubeschlägen, die zum Wiederaufbau dringend benötigt werden. Öfen und Herde aller Systeme (auch Öl) waren eine Zeit lang zum Teil frei zu bekommen, doch ist hier mit der verstärkten Nachfrage bei Eintritt der kalten Jahreszeit das Kontingent erschöpft worden. Der Mangel an Blechen läßt auch Ofenrohre aller Kaliber sehr schwer vermissen.

Etwas besser steht es mit Küchengeräten. Hier sind einzelne Artikel, wie z. B. Stiefpflannen oder geringe Mengen Aluminiumgeschirr fallweise greifbar. Dagegen dürften Küchenmaschinen (Faschier- und Bröselmaschinen) erst zu Beginn des kommenden Jahres erhältlich sein. Keramische und Glaswaren werden in einem gewissen Umfang schon hergestellt. Hier sind es vorwiegend teurere Garnituren sowie Likörservice und natürlich auch Geschmacksartikel aus Glas, Keramik und Holz, welche die Schaufenster der Eisen- und Haushaltgeräteegegeschäfte füllen. Zeitbedingte Nachfrage herrscht nach den ehemaligen Luftschutzspritzen, die z. B. zum Auspumpen von Ölfässern benötigt werden. Diese werden heute nicht mehr hergestellt und sind daher restlos vergriffen. Kleine Rückenspritzen, wie sie für Obstkulturen gebraucht werden, fehlen ebenfalls. Die meisten Gegenstände waren inländischer Herkunft. Nur Werkzeuge kamen in den letzten Jahren aus Deutschland. Die Schwierigkeit bei der Beschaffung der bereits heute im Inland erzeugten Waren liegt vor allem in der wirtschaftlichen Absperrung der einzelnen Zonen. So ist es z. B. bisher kaum möglich gewesen, Material aus der Steiermark nach Wien zu bekommen.

Ergänzende Erläuterungen zu den vorläufigen Richtlinien für die Bewertung in den Bilanzen 1945 (1944/45)

Das Bundesministerium für Finanzen hat im Nachhau zum Erlaß vom 13. Juli 1946 betreffend vorläufige Richtlinien für die Bewertung von Forderungen und Wertpapieren in den Bilanzen 1945 (1944/45) folgende ergänzende Anordnungen getroffen.

1. Gemäß den vorläufigen Richtlinien für die Bewertung in den Bilanzen 1945 (1944/45) waren jene Steuerpflichtigen, die bis zum 30. September 1946 ihre Steuererklärung mit einer den vorläufigen Bewertungsrichtlinien entsprechenden Bilanz überreichten, zur Einkommen-, Gewerbe- und Körperschaftsteuer endgültig zu veranlagen, während für jene, die bis zu die-

sem Tage dem Finanzamt anzeigten, daß sie zur Errichtung einer solchen Bilanz außer Stande seien, die Steuerklärungsfrist bis zum 31. Dezember 1946 erstreckt wurde. In den nunmehr vom Bundesministerium für Finanzen erlassenen Ergänzungen der Bewertungsrichtlinien wird angeordnet, daß auch jene Steuerpflichtigen, die eine solche Anzeige erstattet haben, endgültig zu veranlagen sind, wenn sie bis 31. Dezember 1946 ihre Steuererklärung für 1945 unter Anschluß einer den Bestimmungen der vorläufigen Bewertungsrichtlinien entsprechenden Bilanz 1945 (1944/45) überreichen, vorausgesetzt, daß bis zum Tage der Überreichung der Steuererklärung eine Abänderung der vorläufigen Bewertungsrichtlinien nicht erfolgt ist.

2. Die Bewertungsrichtlinien regeln, in welchem Ausmaß die im Zusammenhang mit dem Kriegsausgang eingetretenen Ereignisse bei der Bewertung des Betriebsvermögens in den Bilanzen für 1945

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Am Freitag den 6. Dezember 1946 findet um 17 Uhr im improvisierten Gemeinderatssaale, Unterer Stadtplatz 38, die 11. öffentliche Gemeinderatssitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Y. statt. Eintrittskarten sind in den Parteisekretariaten der politischen Parteien erhältlich.

Waidhofen a. d. Y., 2. Dezember 1946.

Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

Verlautbarung

Nach einer Verfügung des Bundesministeriums für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung ist die Anmeldung von Forderungen und Verpflichtungen gegenüber deutschen Schuldern und Gläubigern und gegenüber dem Deutschen Reich bis spätestens 10. Dezember 1946 zu erstatten.

Die bezughabenden Formulare können nun beim Stadamt Waidhofen a. d. Ybbs behoben werden.

Waidhofen a. Y., den 4. Dezember 1946.

Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

Kundmachung

betreffend die Preisüberwachung und Preisauszeichnungspflicht

Durch das Preisregelungsgesetz vom 17. Juli 1945, die Preisregelungsverordnung vom 8. August 1945 und durch die §§ 7 bis 11 des Bedarfsdeckungsstrafgesetzes vom 24. Oktober 1945 sind jene Bestimmungen gesetzlich festgelegt worden, welche die Preisbestimmung und die Preisüberwachung für alle Sachgüter und Leistungen regeln. Zum Teil sind auch Preisrechtsvorschriften aus der Zeit von 1938 bis 1945 über Preisbestimmung, Preisspannen, Stoppreise, Preiszuschläge sowie Ausnahmegenehmigungen, durch das Rechtsüberleitungsgesetz, österreichische Rechtsvorschriften geworden und haben daher weiterhin Geltung.

Eine willkürliche Erhöhung der Preise, gleichgültig ob Erzeuger- oder Verbraucherpreise, der Verdienstspannen sowie der des Entgeltes für Leistungen ist deshalb nach wie vor verboten und werden Zuwiderhandlungen entweder vom Gericht oder den Verwaltungs-(Polizei-)behörden geahndet.

Die zur Wahrnehmung der Geschäfte der Preisüberwachung bestellten behördlichen Organe haben das Recht, Geschäfts- und Lagerräume zum Zwecke der Vornahme von Kontrollen zu betreten, in Geschäftsbücher, Fakturen und andere Unterlagen für die Bemessung von Preisen und Vergütungen Einsicht zu nehmen und Betriebseinrichtungen zu besichtigen.

Inhaber gewerblicher Betriebe haben die Preise für ihre Lieferungen aufzuzeichnen und zwar so, daß die Höhe und das Zustandekommen der Preise jederzeit nachgeprüft werden kann.

stiger Weise sichtbar ausgestellt, und bei allen Waren, die zum Verkauf bereitgehalten werden.

Fleischer, Bäcker und Konditoren haben unbeschadet dieser Vorschrift die Preise ihrer Waren auch in Preisverzeichnisse aufzunehmen, von denen je eines im Schaufenster und im Verkaufsraum gut lesbar anzubringen ist.

Friseure, Schuhmacher und Wäschereien haben auf die gleiche Art Preisverzeichnisse anzubringen.

Inhaber von Gaststätten haben Preisverzeichnisse für Speisen und Getränke aufzulegen und, von außen lesbar, Preisverzeichnisse anzubringen.

Auf diese Vorschriften und die Strafbarkeit bei Nichteinhaltung wird besonders hingewiesen.

Waidhofen a. d. Y., 4. Dezember 1946.

Der Bürgermeister: Erich Meyer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 8. Dezember: Dr. Karl Fritsch.

Kundmachung der Gemeinde Waidhofen a. d. Y.-Land

Lebensmittelkartenausgabe

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Lebensmittelkarten für die 22. Kartenperiode nur gegen Vorlage des Beschäftigtenausweises ausgefolgt werden.

Weinsteuer

Zwecks Eintragung in das Erzeugungsstättenverzeichnis werden alle Erzeuger von Wein oder Most aufgefordert, dies in den nächsten Tagen beim Gemeindeamt anzumelden.

Der Bürgermeister: Ing. Hänslner e. h.

Mitteilung des Wirtschaftsamt Waidhofen a. Y.

Industrietalg nur gegen Bezugscheine

Das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau hat mit Erlaß Zl. 158.104/24-46 vom 12. November 1946 verfügt, daß die Abgabe von Industrietalg nur gegen Bezugscheine des Verbandes der Chemischen Industrie, Chemiebewirtschaftungsstelle, Wien III, Am Heumarkt 10, zu erfolgen hat. Antragsteller auf Industrietalg sind daher an den genannten Verband zu verweisen.

Wien, am 22. November 1946.

Für den Landeshauptmann: Kührtreiber.

Mitteilung der Kartenstelle Waidhofen a. d. Ybbs

Ersuchen an die Hausfrauen!

Auf allgemeinen Wunsch der Kaufmannschaft ersucht die Leitung der Kartenstelle die Bevölkerung des Stadtgebietes von Waidhofen a. d. Ybbs, an Dienstag-

Vormittagen womöglich keine Einkäufe zu tätigen, damit die bäuerliche Bevölkerung, die nur einmal im Laufe der Woche in die Stadt kommt, ungehindert einkaufen kann und sich keine längeren

Stauungen ergeben. Dieses Ersuchen wird wegen der klaglosen Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit der Hoffnung gestellt, daß die Waidhofner Hausfrauen Verständnis dafür aufbringen.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank. Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Todes unserer lieben Mutter, der Frau Thekla Auer, sagen wir besten Dank. Besonders danken wir der Hochw. Geistlichkeit und den Freunden und Bekannten für die Begleitung zum Grabe.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Dezember 1946.
Karl und Franz Auer.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Herrn Franz Forster, sagen wir überallhin innigen Dank. Besonders danken wir für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, der Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und der Freiw. Feuerwehr der drei Wirtsrotten für die schöne Kranzspende.

Waidhofen-Land, im Dezember 1946.
Familien Schneckenleitner, Forster und Dichtberger.

Dank. Für die überaus herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben, guten Mutter und Großmutter, der Frau Agnes Perger, und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sowie für die schönen Kranz- und Blumen-spenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Wir danken ferner der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und Herrn Propst Dr. Landlinger für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe.

Waidhofen a. Y.-Land, im Dezember 1946.
Familie Kopelent und Anverwandte.

Ihre Vermählung zeigen an

MORITZ DEL COURT
MARIA DEL COURT
geb. Steininger

Brüssel (Belgien), 4. Dez. 1946

Für die vielen herzlichen Glückwünsche

anlässlich unserer Vermählung danken wir überallhin.

Engelbert und Anni Kerschbaumer.

Großöd, im November 1946.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zahlreich zugekommenen Glückwünsche bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Florian und Magdalena Simmer.
Waidhofen-Land, im Nov. 1946.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank.

Franz und Rosina Egger.
Sonntagberg, im Dezember 1946.

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Verlässliches Mädchen oder Frau tagsüber zu 2½jähr. Buberl gesucht. Mrs. Glaser, Apotheke, Waidhofen. 2590

Bedienerin wird aufgenommen. Wöchentlich einige Stunden oder einen halben Tag. Heinrich Seeböck, Waidhofen, Oberer Stadtplatz.

Mit Einstellkarte des Arbeitsamtes werden

Hilfsarbeiter

ab sofort aufgenommen. Guter Lohn und Schwerarbeiterzusatzkarte. Striegelwerk Josef Welser, Ybbsitz. 2589

Nette, ehrliche Bedienerin für einige Stunden in der Frühe und abends gesucht. Gute Entlohnung. Maria Hrabý, Waidhofen a. d. Ybbs. 2615

STELLEN-GESUCHE

Gendarmerie-Pensionist sucht Hauswartstelle in Landhaus oder Villa. Adresse in der Verw. d. Bl. 2623

EMPFEHLUNGEN

Erstklassige Schneiderin, die Freude von Großmutter, Mutter und Kind, macht aus Altem Neues. Kommt auch ins Haus (auf Stöhr). Kiernbauer, Schnittwarengeschäft, Waidhofen, Hoher Markt 33. 2593

REALITÄTEN

Landwirtschaft, 30 Joch, eben, samt Inventar, wird langjährig verpachtet an fleißigen und tüchtigen verheirateten Bauernsohn oder Landarbeiter. Zuschriften unter „Landwirtschaft Nr. 2509“ an die Verwaltung des Blattes. 2509

WOHNUNGEN

Schlafstelle sucht berufstätiger Herr. Josef Hofmarcher, Windhag, Schilchermühle 75. 2569

Wohnungstausch. Dienstlich nach Waidhofen a. d. Ybbs versetzter Beamter würde seine Wohnung in Wien V, Kohlgasse, Ecke Margarethenstraße, bestehend aus 2 großen Zimmern, 2 Kabinetten, Vorzimmer, Badezimmer und Küche, gegen entsprechende Wohnung in Stadt Waidhofen a. d. Ybbs tauschen. Interessenten hätten sich an das Wohnungsreferat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 38, 1. Stock, Tür 7, zu wenden. 2619

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y.
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 7. Dezember, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 8. Dezember, 4, 6 und 8 Uhr
Montag den 9. Dezember, 6 und 8 Uhr

Eva

mit Magda Schneider, Hans Söhnker, Heinz Rühmann und Hans Moser. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Dienstag den 10. Dezember, 6 und 8 Uhr
Mittwoch den 11. Dezember, 6 und 8 Uhr
Donnerstag den 12. Dezember, 6 und 8 Uhr

Der Scheidungsgrund

mit Anny Ondra, Paul Hörbiger, Robert Dereay und Jack Trevor. Jugendfrei.

Zu jedem Film die neue öst. Wochenschau!

VERSCHIEDENES

Prima Feldstecher 8x30 preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2566

Tausche Fahrradmantel, neu, Gr. 28x1,70, gegen Schafwolle. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2567

Dicker Wandschoner zu kaufen oder tauschen gesucht. Mayrhuber, Zell, Hauptplatz 32. 2568

Tausche oder verkaufe schönes weinrotes Wollkleid (Jersey). Haas, Nähe Parkbad. 2570

Tausche 3 weiße Schwesternschürzen und weißen Mantel gegen leichten Kleiderstoff. Rauscher, Zell, Feldstraße 9. 2571

Tausche Schallplattenspieler, neuwertig, gegen Nähmaschine. Rauscher, Zell, Feldstraße 9. 2572

Tausche schöne Puppe und Spiel-Kaufmannsladen gegen Seiden- oder Wollstoff. Auskunft: Waidhofen, Bindergasse Nr. 11. 2565

Suche Radioröhren DL 11, E 444, E 446, E 447, EK 2, EBL 1, KK 2, KBC 1 in Kauf oder Tausch. Ing. E. Böhme, Radiofachgeschäft, Ybbsitz 105. 2573

Gebe Schihose und Schibluse für 12- bis 14jähr. Jungen gegen guterhaltenen Pullover oder Strickwolle. Mayer, Zell, Zuberstraße Nr. 6. 2574

Schwarze Kappe, neu, Pelzbesatz, wird getauscht gegen 1 Paar neue Seidenstrümpfe; weiters zu verkaufen ein Kinderstuhlwagen mit Matratze. Käferböck, Waidhofen, Rüsselgraben, Villa Buchenberg. 2575

Nähmaschine, womöglich versenkbar, zu kaufen oder einzutauschen gesucht. Ertl 66, Post St. Peter. 2579

Kinderwagen, gut erhalten, dringend zu kaufen gesucht. Hildegard Großberger, Urtal 55, Post Waidhofen a. Y. 2582

Tausche Korbkinderwagen gegen größeren Leiterwagen. Behr, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 82. 2583

Tausche gut erhaltenen, tiefen, weißen Kinderwagen gegen Schafwolle. Adresse in der Verw. d. Bl. 2585

Tausche 1 Paar lichte Tanzschuhe Gr. 36 mit Ledersohle, hohe Absätze (Friedensqualität), gegen eine gut erhaltene Einkaufstasche. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2586

Gebe Schlittschuhe Nr. 38 für hohe Überschuhe Gr. 39. Dr. Fried, Waidhofen, Untere Stadt 35. 2587

Sensationelles Cupspiel ASK. Kematen gegen 1. Waidhofner Sportklub

Herbstmeister der 2. Klasse gegen Herbstmeister der 1. Klasse West
Sonntag den 8. Dezember 1946 in Kematen, Beginn 14 Uhr

Neue Goiserer Gr. 41 abzugeben gegen Stiefeln mit weichem Schaft oder Hafer-schuhe Gr. 41. Waidhofen, Weyerstraße Nr. 28. 2580

Tadelloser Küchenherd Marke „Kolosseus“ gegen gutes Radio zu tauschen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 2588

Karl May, 30 Bde. (28 neu, 2 alt), Bd. 19, 24, 35-47, 50-64, gegen Zeitgemäses oder Barangebot. Unter „Rodriganda“ an die Verw. d. Bl. 2591

Für Waidhofner Museum zu kaufen gesucht: Literatur und Bildwerke über berühmte Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen sowie Galerie- und Auktionskataloge, Künstler-Lexika von Thieme-Becker, Müller-Singer o. a. Angebote an Musealkustos Install. Hörmann, Waidhofen, Untere Stadt. 2592

Neues Hutsch Pferd für zweijähr. Knaben gegen Wolle oder Stoff oder Kinderschuhe Gr. 28 zu tauschen. Fuchs, Unterzell 64. 2594

Suche 2 bis 4 m Dirndlbarchent oder Wäscheflanell und eine Wäschegarnitur. Gebe dafür Zither samt Kasten und Noten, eine Puppe und schöne Gebrauchsgegenstände, welche sich für junge Mädchen besonders eignen. Leitgeb, Waidhofen, Graben 19. 2596

¼-Schülergeige samt Kasten zu verkaufen oder zu vertauschen. Gerber, Zell, Messererergasse 7. 2597

Buchenscheiter werden gegen Heu, Haferstroh, Rüben oder sonstige Futtermittel abgegeben. D. E., Zell, Hauptplatz 12. 2598

Tausche Herrenwintermantel, schwarz, sehr gute Qualität, für mittlere Größe, gegen ebensolchen größeren. Ortner, Gerstl 52. 2599

Tausche schöne Kindernähmaschine gegen 2 m dunkelblauen oder schwarzen Stoff. Schelmbauer, Gerstl 52. 2600

Tausche hohe starke Herrenschuhe Gr. 41, sehr gut erhalten, gegen Damengoiserer Gr. 38. Loisi Hörhan, Siedlung Reifberg 128. 2601

Laub-Rundhölzer

Esche, Eiche, Ahorn, Buche, Rüste und Birke, kauft jede Menge zu den höchsten Tagespreisen. Übernahme auf Wunsch auch alle Wagnerarbeiten als Gegenleistung.

Michael Leonhardsberger
Wagnerei, Gerstl 56, P. Böhlerwerk. 2581

Laubrundhölzer

wie Eiche, Kirsch, Esche, Nuß, Buche etc., kauft jederzeit zu höchsten Tagespreisen

TISCHLEREI BENE
Waidhofen a. d. Ybbs-Zell.

Gebe vollständigen großen Matadorkasten Nr. 5 mit Motor und ein fast neues Federn-penal. Suche Harmonika. Wertausgleich. Prager, Böhlerwerk 21. 2602

Herrenarbeitschuhe Gr. 38 abzugeben gegen ebensolche Gr. 40. Gisella Huber, Unterzell 54. 2603

Tausche Damenfahrrad, gut erhalten, gegen ebensolchen Damenwintermantel Gr. 1. Wahsel, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 58. 2604

Herrenfahrrad, Marke Steyr Waffenrad, neuwertig, im Tauschwege abzugeben gegen Radio. Franz Pichler, Hirschhorn-schnitzer, Gallenz. 2605

Klavier zu verkaufen. Waidhofen, Plenk-straße 15/I. 2606

Tausche Herrenhalbschuhe, neu, Gr. 42, und Schafwolle gegen Damengoiserer, neu, oder sehr gut erhalten, Gr. 37, ferner hohe Herrenschuhe Gr. 42, gut erhalten, gegen ebensolche Damenschuhe Gr. 37. Löffler, Waidhofen, Untere Stadt 9/I, täglich von 8 bis 9 Uhr außer Sonntag und Montag. 2607

Kinder-Dreirad wird dringend gesucht. Weißenhofer, Gasthaus, Ybbsitz 120. 2608

Trächtige Kitzziege wird gegen Damen-fahrrad abgegeben. Eichinger, Biberbach 203, Post Seitenstetten. 2609

Zwei Motorradreifen Gr. 250/19, gut erhalten, samt Schläuche gegen Zeitgemäses zu tauschen gesucht. Potzgruber, Schwarzenberg 2, Ybbsitz (nur Samstag). 2611

Markenradio zu verkaufen. Weiters zu tauschen gut erhaltene Küchenkredenz und ein Puppenzimmer. Ludwig Grubhofer, Maisberg 45, Haltestelle Steinmühle. 2612

Trachtenweste (Schafwolle) wird gegen Herren-Pullover zu tauschen gesucht. Des-gleichen starke, sehr gut erhaltene Herren-schuhe Gr. 43 gegen Schischuhe Gr. 42. Schmidt, Waidhofen, Ederstraße 7. 2614

Tausche drei Matador-Baukästen gegen Herrenkleidung. Zell, Moysesstraße 2 (nur ab 2 Uhr nachmittags). 2616

Kaufe jedes Birkenreisig

Quantum zur Besenerzeugung. Zahle Höchstpreise. Franz Stiegler, Waidhofen a. d. Y., Am Krautberg 6. 2595

Herrenanzug, sehr gut erhalten, für mittlere Statur, wird gegen Schafwolle zu tauschen gesucht. Gestaltner, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 70. 2617

Kinderleinschuhe Gr. 28, neu, Leder-halbschuhe Gr. 33, gut erhalten, im Tausch-wege abzugeben gegen starke, hohe Knabenschuhe Gr. 31. Lill, Waidhofen, Pater-tal 7. 2618

Türglocke zum Aufziehen samt Kettl zu kaufen oder tauschen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2620

Kamera 9x12, dreifacher Auszug, zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 2621

Neuer Modellbaukasten (Simplus) für 10- bis 12jährigen Jungen wird getauscht gegen Goiserer oder starke Schuhe Gr. 34/35. Langmann, Unterzell 63. 2622

Hohe Damen-Lederschuhe, Ledersohle, sehr gut erhalten, Gr. 38, im Tauschwege abzugeben gegen ebensolche Gr. 39. Johanna Six, Sonntagberg 32, Post Rosenau. 2530

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!